

# Jetzt kann ich meinen Hund wieder selbst bürsten . . .

Eine minimalinvasive Operationsmethode mit Daumen-Spacer verhalf einer Rhizarthrose-Patientin zu neuer Lebensqualität.

von Karin Rohrer-Schausberger



**Maria Bienert (62)** hatte so starke Schmerzen im Daumengelenk, dass ihr jede Tätigkeit Qualen verursachte. „Erst wenn das Gelenk Probleme macht weiß man, wie oft der

Daumen gebraucht wird“, erzählt die Pensionistin aus Ebreichsdorf (NÖ). „Ich konnte nicht einmal mehr ein Kaffeehäferl halten, eine Mineralwasserflasche öffnen oder mei-

nen geliebten Hund bürsten.“ Zunächst wurde versucht, mit konservativen Methoden die Schmerzen zu lindern: Ruhigstellung des Daumens und die Gabe von Schmerzmitteln,

kombiniert mit einer entzündungshemmenden Injektion, Infiltrationen sowie physikalische Maßnahmen. Doch nichts half.

„Ich hatte schon vor sie-





## PATIENTEN BERICHTEN:

**Rhizarthrose**

zu Besuch kommen, und meinen Hobbys wie Keksebacken und Stricken nachgehen.“

**Die Entzündung des Daumensattelgelenks,** die sogenannte

Rhizarthrose, ist die häufigste Gelenkerkrankung der Hand. Bereits ab dem 30. Lebensjahr sind bei rund 15 % der Bevölkerung erste Abnützungserscheinungen an der Daumenbasis feststellbar. Frauen sind übrigens häufiger davon betroffen als Männer.

„Bei Maria Bienert wurde eine minimalinvasive Operationsmethode angewandt, bei der kein Kunstgelenk, sondern nur ein ‚Daumen-Spacer‘ eingesetzt wird“, erklärt Prim. Dr. Sabine Junk-Jantsch, Leiterin der Abteilung Orthopädie und Rheumachirurgie im Evangelischen Krankenhaus in Wien. „Dabei wird über einen kleinen Hautschnitt zuerst das Daumensattelgelenk

freigelegt und ein kleiner Handwurzelknochen zur Entlastung der Arthrose entfernt. Dadurch entsteht eine Distanz zwischen dem Daumen und dem Handgelenk. Diese wird anschließend mit einem Silastic-Implantat (Daumen-Spacer) überbrückt. Das Implantat gibt es in mehreren Größen, um es an die jeweilige Hand anpassen zu können. Dieses hat einen Stiel, der im ersten Mittelhandknochen im Markraum verankert wird, wobei die Verbindung direkt zum Knochen stattfindet und keine Einzementierung nötig ist.“

In den ersten Tagen nach dem Eingriff musste Maria Bienert die Hand schonen, kühlen und hochhalten, um Schwellungen und Schmerzen zu verhindern; danach noch für etwa vier Wochen den Daumen ruhigstellen, damit die Gelenkkapsel über dem Implantat wieder stabil verheilen kann. Jetzt ist es der Patientin wieder möglich, allen Tätigkeiten ohne Einschränkung nachzugehen, und sie freut sich schon auf die Gartenarbeit ohne Schmerzen.

Beratung  
aus Ihrer  
**APOTHEKE**  
Mag. pharm.  
Eva Maria Owesny

**Gute und schlechte Bakterien****Wie wichtig ist eine gesunde Darmflora?**

Im Darm des erwachsenen Menschen leben über 500 verschiedene Arten von Mikroorganismen, die in ihrer Gesamtheit als „Darmflora“ bezeichnet werden. Ein falscher Lebensstil oder verschiedene Medikamente (zum Beispiel Antibiotika) können das harmonische Zusammenspiel der Bakterien im Darm empfindlich stören. Durch diese Veränderungen können sich „schlechte“ Bakterien ausbreiten, und die guten, nützlichen Bakterien werden verdrängt. Immunsystem und Darm stehen in enger Verbindung miteinander. Wenn der Darm durch ein Ungleichgewicht geschwächt ist, verliert auch das gesamte Immunsystem an Stärke und Schlagkraft.

Probiotika sind lebende Bakterienkulturen, im Wesentlichen Milchsäure- und Bifidobakterien, die sich im Darm ansiedeln und in der Folge gesundheitsfördernd wirken. Voraussetzung für die positive Wirkung ist jedoch, dass sie lebend, in ausreichender Zahl und regelmäßig aufgenommen werden. Es empfiehlt sich daher die Einnahme standardisierter Bakterienpräparate, die speziell gezüchtete, robuste Bakterienstämme enthalten, die in der Lage sind, den Angriff der Verdauungssäfte größtenteils zu überstehen. Fragen Sie in Ihrer Apotheke! Gerne beraten wir Sie rund um das Thema „Darmgesundheit“.

Osterreichische Apothekerkammer,  
Mag. pharm. Eva Maria Owesny,  
Spitalgasse 31, 1091 Wien oder  
beratung@apothekerkammer.at